

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/4/301

Erschienen am 21. Oktober 1960

Erste Vorschätzung der Rübenernte

Anfang Oktober 1960

Signatur ZSA
3B 1 II md

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C II 1.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Über den diesjährigen Rübenanbau liegen zunächst nur vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1960 vor. Danach ist die Zuckerrübenfläche im Bundesgebiet gegenüber dem vergangenen Jahr um rd. 6 000 ha oder 2,1 vH gestiegen. Gegenüber dem Durchschnitt 1954/59 ist sie sogar um fast 9 vH größer. In den meisten Ländern hat die Zuckerrübenfläche gegenüber 1959 zugenommen und zwar am stärksten in Nordrhein-Westfalen um fast 6 vH. In anderen Ländern liegen die Zunahmen etwa zwischen 2 und 3 vH. In Rheinland-Pfalz ist die Anbaufläche allerdings um rd. 7 vH kleiner, ferner ist sie auch in Schleswig-Holstein um 2,8 vH zurückgegangen. Die Hektarerträge der Zuckerrüben sind in den meisten Gebieten infolge der sehr günstigen Wachstumsbedingungen dieses Jahres wesentlich höher als im trockenen Jahr 1959. Schon bei dieser ersten Vorschätzung, bei der den Berichterstattem erst sehr wenig Wiegeergebnisse zur Verfügung standen, werden die endgültigen Ergebnisse des sehr guten Rübenjahres 1958 beinahe erreicht. Zwischen der ersten Vorschätzung und der endgültigen Schätzung ist i. a. noch eine Zunahme von 5 - 10 vH zu beobachten. In einigen Ländern, die im vergangenen Jahr besonders schlechte Erträge aufwiesen, sind 1960 Hektarerträge erzielt worden, die um mehr als die Hälfte höher liegen als die vorjährigen. Dazu gehören insbesondere Nordrhein-Westfalen, wo die Steigerung gegenüber 1959 rund 65 vH beträgt und Niedersachsen mit einem Mehrertrag je Hektar von rund 51 vH. Aber auch in den übrigen Ländern liegen die diesjährigen Hektarerträge wesentlich über den vorjährigen mit Ausnahme von Bayern, wo durch eine Trockenperiode in dem Hauptrübenanbaugesamt das Wachstum nicht so günstig war. Deshalb beträgt in Bayern die Zunahme des Hektarertrages im Vergleich zwischen der endgültigen Schätzung des Vorjahres und der ersten Vorschätzung dieses Jahres nur rund 6 vH. In den übrigen Ländern ist sie bedeutender, so in Schleswig-Holstein 14 vH, in Baden-Württemberg 23 vH, in Hessen 29 vH und in Rheinland-Pfalz 35 vH. Die Gesamternte an Zuckerrüben wird vorläufig auf rund 11,5 Mill. t geschätzt, d. s. rund 3,3 Mill. t oder rund 41 vH mehr als im Vorjahr.

Die Anbaufläche von Futterrüben hat im Bundesgebiet auch um rund 2 vH zugenommen. Allerdings sind die diesjährigen Flächen von Futterrüben in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz um rund 2 bis 6 vH kleiner als im vergangenen Jahr. In Bayern - dem wichtigsten Anbaugesamt - hat die Futterrübenfläche aber um 17 vH zugenommen und auch in Schleswig-Holstein ist sie um 20 vH vergrößert worden. Da auch bei den Futterrüben infolge der großen Trockenheit im vergangenen Jahr sehr schlechte Erträge erzielt wurden und in diesem Jahr das Wachstum sehr günstig war, ist die Steigerung der Hektarerträge vor allem in den Ländern, die besonders unter der Trockenheit zu leiden hatten ganz beträchtlich. So werden im Vergleich der endgültigen Schätzung des Vorjahres und der ersten Vorschätzung dieses Jahres aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz Hektarerträge gemeldet, die um 80 bis 100 vH höher sind. Nur in Bayern ist mit 14 vH, in Schleswig-Holstein mit rund 20 vH und in Baden-Württemberg mit rund 26 vH die Steigerung nicht so bedeutend. Die Gesamterntemenge im Bundesgebiet ist mit rund 23,5 Mill. t nach der vorläufigen Schätzung um mehr als die Hälfte größer als die des vergangenen Jahres. Auch in den Ländern, die einen Rückgang der Anbauflächen zeigten, sind die Gesamternten an Futterrüben wesentlich größer als im vergangenen Jahr. So betragen die Zunahmen in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz zwischen 70 und 90 vH. In Baden-Württemberg ist der Gesamtertrag um etwa ein Viertel, in Bayern um etwa ein Drittel und in Schleswig-Holstein um fast die Hälfte größer als 1959.

Erntevorschätzung

Anfang Oktober

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Zuckerrüben		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen
ha	dz	t			
1	Schleswig-Holstein	1960 vorl.	13 726	342,3	469 841
2	" "	1959 endg.	14 120	299,7	423 176
3	Hamburg	1960 vorl.	64	317,5	2 032
4	"	1959 endg.	80	272,3	2 178
5	Niedersachsen	1960 vorl.	107 680	388,1	4 179 061
6	"	1959 endg.	105 807	257,4	2 723 472
7	Bremen	1960 vorl.	19	321,7	611
8	"	1959 endg.	22	253,9	559
9	Nordrhein-Westfalen	1960 vorl.	67 120	408,4	2 741 181
10	" "	1959 endg.	63 391	248,2	1 573 365
11	Hessen	1960 vorl.	19 402	357,6	693 816
12	"	1959 endg.	18 844	277,2	522 356
13	Rheinland-Pfalz	1960 vorl.	18 987	443,4	841 884
14	" "	1959 endg.	20 391	328,9	670 667
15	Baden-Württemberg	1960 vorl.	18 758	419,3	786 560
16	" "	1959 endg.	18 140	342,4	621 182
17	Bayern	1960 vorl.	47 310	373,2	1 765 609
18	"	1959 endg.	46 194	352,5	1 628 339
19	Saarland	1960 vorl.	152	398,5	6 057
20	"	1959 endg.	165	240,7	3 971
21	<u>Bundesgebiet</u>				
	ohne Berlin	1960 vorl.	293 218	391,7	11 486 652
22	" "	1959 endg.	287 154	284,5	8 169 265
23	Berlin (West)	1960 vorl.	1	350,0	50
24	" "	1959 endg.	4	222,7	85

Hektarerträge von Rüben¹⁾

Fruchtart	JD 1954/59	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960 ²⁾
Zuckerrüben	343,0	354,9	341,2	310,2	374,3	395,8	284,5	391,7
Futterrüben	458,1	456,2	495,7	437,3	485,2	531,1	338,7	517,2
Kohlrüben	386,2	339,0	413,0	401,6	442,4	453,7	267,6	358,0

1) Bundesgebiet ohne Berlin. - 2) Vorläufig.

Der Anbau von Kohlrüben ist nach den vorläufigen Ergebnissen, mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und dem Saarland, in allen Ländern kleiner als im Vorjahr. Der Rückgang beträgt im Bundesgebiet rund 10 000 ha oder 13 vH. Die Kohlrübenenerträge sind aber mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, wo sie etwas zurückgegangen sind und in Baden-Württemberg, wo sie etwa gleich geblieben sind, höher als im vergangenen Jahr, vor allem in den norddeutschen Ländern aber insbesondere in Rheinland-Pfalz, wo sie sich mehr als verdoppelten. Der Gesamtertrag an Kohlrüben im Bundesgebiet wird vorläufig auf rund 2,3 Mill. t geschätzt. Damit liegt das Ergebnis um rund 0,3 Mill. t oder 16 vH über der endgültigen Schätzung des Vorjahres. Kleinere Ernten als 1959 sind in Schleswig-Holstein, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern zu erwarten, während sie in den anderen Ländern stark zugenommen haben. So erwartet Niedersachsen etwa drei Viertel mehr als im Vorjahr, Nordrhein-Westfalen fast die Hälfte mehr und in Rheinland-Pfalz wird sogar eine Zunahme von rund 185 vH geschätzt.

von Rüben

1960

Futterrüben			Kohlrüben			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
28 891	505,9	1 461 596	24 190	332,2	803 592	1
24 074	422,2	1 016 404	28 170	341,0	960 597	2
695	440,4	30 608	214	249,9	5 348	3
705	292,4	20 614	345	238,4	8 225	4
66 980	548,2	3 671 844	22 063	384,7	848 764	5
70 890	289,0	2 048 721	24 219	200,7	486 075	6
314	520,6	16 346	48	300,7	1 443	7
315	320,3	10 090	96	217,9	2 092	8
76 904	609,4	4 686 530	4 670	383,7	179 188	9
80 796	308,7	2 494 173	6 117	203,0	124 175	10
48 740	567,4	2 765 508	1 272	367,0	46 682	11
49 468	311,5	1 540 928	2 392	213,8	51 141	12
44 225	509,7	2 254 148	4 058	383,8	155 746	13
47 156	276,6	1 304 442	3 046	179,5	54 686	14
55 874	545,9	3 050 176	2 655	392,0	104 069	15
56 737	432,2	2 451 976	3 049	389,2	118 667	16
127 244	421,1	5 358 245	3 546	283,3	100 458	17
109 072	369,0	4 024 757	4 776	268,0	127 997	18
4 356	450,2	196 107	227	355,7	8 074	19
4 691	257,6	120 842	186	206,3	3 835	20
454 223	517,2	23 491 108	62 943	358,0	2 253 364	21
443 904	338,7	15 032 947	72 396	267,6	1 937 490	22
110	490,4	5 395	5	346,1	159	23
99	458,2	4 551	4	221,0	96	24